

sonst mit der Wahrheit nicht sehr genau nahm (vergl. Maassen, p. 135), ist zu diesem für ihn so wichtigen Argumente durch eine 'pia fraus' gelangt. Im Briefe des Bischofs Proterius von Alexandrien, welchen er selbst aus dem Griechischen übersetzte und seinem Paschale anfügte, fand er, dass die 'beatissimi patres nostri', dies sind also die Vorgänger des Proterius, hauptsächlich Theophilus, den 19jährigen Canon genauer bestimmt und als Grundlage festgesetzt hätten. Dionysius hat diese Worte mit Fortlassung des Subjectes ausgeschrieben und die ganze Stelle mit den 318 in Nicaea versammelten Vätern in Bezug gebracht, deren unumstösslichem Ausspruch er bei der Berechnung des Osterfestes in allen Punkten zu folgen verspricht. Seine Quelle war die 95jährige Ostertafel des Cyrillus, des Vorgängers des Proterius, welche vom 153. bis zum 247. Jahre Diocletians lief. Sie schloss also mit dem Jahre 531, so dass zur Zeit, als Dionysius schrieb, noch 6 Jahre übrig waren. Allein aus diesem Grunde stellte der Verfasser den letzten Cyclus des Cyrillus seiner Arbeit voran. Er schloss daran seine eigenen 5 Cyclen, welche ganz nach den Grundsätzen seines Vorgängers, 'immo potius saepe dicti Nicaeni concilii', berechnet waren. In einem Punkte glaubte jedoch der fromme Dionysius von dem Beispiele des Cyrillus abweichen zu müssen. Dieser hatte die Jahre nach Diocletian bezeichnet; sein Fortsetzer scheute sich, die Erinnerung an den gottlosen Christenverfolger, 'tyranni potius quam principis', mit seiner Ostertafel in Verbindung zu bringen, hielt vielmehr die Geburt Christi als passenderen Ausgangspunkt für die Bezeichnung der Jahre einer Ostertafel. So ist Dionysius der Begründer der christlichen Zeitrechnung geworden. Ausser dem Briefe des Proterius hatte übrigens der Verfasser auch die 'Argumenta Aegyptiorum', eine kurze Zusammenstellung der Regeln zur Berechnung der einzelnen Osterfactoren, seinem Cyclus angehängt.

Zur Zeit als Dionysius seinen Cyclus veröffentlichte, hatte den päpstlichen Stuhl Johannes I. inne, welcher wegen des Osterfestes von 526 in einiger Verlegenheit gewesen zu sein scheint. Victurius hatte nämlich für dieses Jahr nur den 19. April 'Luna XXII.' verzeichnet, obwohl er sonst gewöhnlich, wenn der Vollmond auf einen Sonnabend traf, auch die 'Luna XV.' aufgenommen hatte¹⁾. Aus früherer Praxis musste aber die Curie wissen, dass in solchen Fällen oft genug gerade das frühere Datum der griechischen Kirche genehm war. Deshalb mag sich Johannes bewogen gefühlt haben, den Primitivus Bonifatius und den Secundicerius Bonus mit der Unter-

1) Es ist auch möglich, dass 526 beide Daten im Paschale standen, und nur unsere Hss. lückenhaft sind.